



Hessisches Kultusministerium



HESSEN



# **Berufliche Schulen des Landes Hessen**

**Lehrplan  
Fachoberschule  
Beruflicher Lernbereich  
Fachrichtung Gestaltung**

Impressum:

Herausgeber:  
Hessisches Kultusministerium  
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden

Lehrpläne für Berufliche Schulen  
Fachoberschule  
Beruflicher Lernbereich  
Fachrichtung Gestaltung

Erscheinungsjahr: 2006

Die Lehrpläne können über den Hessischen Bildungsserver unter  
<http://berufliche.bildung.hessen.de/p-lehrplaene>  
abgerufen werden.

Koordination: Helmuth Heid

Autoren: Doris Augsten, Sigrid Carl, Helmuth Heid, Jürgen Reith,  
Wennemar Rustige

## **Inhaltsverzeichnis**

	Seite
1 Vorbemerkungen	3
1.1 Geltungsbereich des Lehrplans	3
1.2 Allgemeine Zielsetzungen und Schwerpunkte der Ausbildung	3
1.3 Didaktische Struktur des Lehrplans	3
1.4 Umsetzung des Lehrplans	3
2 Übersicht über die Themen- und Aufgabenfelder	5
2.1 Themen- und Aufgabenfelder des Ausbildungsabschnitts I	6
2.2 Themen- und Aufgabenfelder des Ausbildungsabschnitts II	12
3 Abschlussprofil	30

## **1 Vorbemerkungen**

### **1.1 Geltungsbereich des Lehrplans**

Der Lehrplan gilt für den fachrichtungs- bzw. schwerpunktbezogenen Unterricht in der Fachoberschule (§ 37 Hessisches Schulgesetz).

### **1.2 Allgemeine Zielsetzungen und Schwerpunkte der Ausbildung**

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages nach § 2 des Hessischen Schulgesetzes werden den Schülerinnen und Schülern allgemeine Bildungsinhalte sowie fachtheoretische Fähigkeiten und fachpraktische Fertigkeiten vermittelt. Das besondere Merkmal der Fachoberschule ist die Verbindung einer fachrichtungsbezogenen/schwerpunktbezogenen Ausbildung mit einer fachrichtungsübergreifenden Bildung, die zur Fachhochschulreife führt.

Ziel des Unterrichts ist das Erreichen einer umfassenden Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler, verstanden als Bereitschaft des Einzelnen, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Handlungssituationen sachgerecht, durchdacht und sozialverantwortlich zu verhalten. Sie entfaltet sich in den Dimensionen Fachkompetenz, Personalkompetenz und Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und Lernkompetenz.

### **1.3 Didaktische Struktur des Lehrplans**

Der Lehrplan ist nach Themen- und Aufgabenfeldern strukturiert. Themen- und Aufgabenfelder sind durch verbindliche Unterrichtsinhalte, Stichworte und Hinweise sowie durch didaktische und methodische Hinweise beschriebene Einheiten. Zeitrichtwerte bestimmen den zeitlichen Rahmen der Inhalte der Themen- und Aufgabenfelder.

Für jeden Ausbildungsabschnitt sind verbindliche Themen- und Aufgabenfelder (Pflichtbereich) vorgegeben. Diese Unterrichtsinhalte stellen das Kerncurriculum der jeweiligen Fachrichtung/des jeweiligen Schwerpunktes dar und beanspruchen ungefähr zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit. Die restliche Zeit ist dem Wahlpflichtbereich zugeordnet.

Die Aufgaben der schriftlichen Prüfung beziehen sich auf die Unterrichtsinhalte des Pflichtbereiches, die mündliche Prüfung umfasst den Pflichtbereich und den Wahlpflichtbereich.

### **1.4 Umsetzung des Lehrplans**

Für die Umsetzung des Lehrplans sind Kooperation und Koordination zwischen den unterrichtenden Lehrkräften einer Lerngruppe zwingende Voraussetzung.

Grundlagen für die Umsetzung bilden:

- die Themen- und Aufgabenfelder,
- die Lernbedingungen der jeweiligen Lerngruppe (Klasse),
- die organisatorisch-situativen Rahmenbedingungen der einzelnen Schule sowie

- die von den unterrichtenden Lehrkräften gemeinsam getroffenen verbindlichen Festlegungen für den Pflicht- und Wahlpflichtunterricht.

Verbindliche Festlegungen sind u.a. zu treffen über:

- die spezielle didaktische und methodische Ausgestaltung der Themen- und Aufgabenfelder,
- die Kriterien der Leistungsbeurteilung,
- die Kooperation der in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte,
- die Verzahnung mit dem Unterricht des fachrichtungsübergreifenden Bereichs,
- die Verknüpfung zwischen dem Unterricht und dem Praktikum im Ausbildungsabschnitt I,
- die Konzeption der Aufgabenvorschläge für die Abschlussprüfung und die Entwicklung von Kriterien für deren Bewertung.

Zur Verwirklichung der Intentionen des Lehrplans und seiner unterrichtlichen Umsetzung sind Lehrerinnen- und Lehrerteams zu bilden, denen alle im fachrichtungsbezogenen Bereich der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte angehören. Sie sind für die inhaltliche und organisatorische Umsetzung der Themen- und Aufgabenfelder verantwortlich.

2 Übersicht über die Themen- und Aufgabenfelder

Nr.	Themen- und Aufgabenfelder	Zeitrictwerte in Stunden	
		Ausbildungs- abschnitt I	Ausbildungs- abschnitt II
11.1	Gestaltungsgrundlagen	80	
11.2	Gestaltungstechniken I	40	
11.3	Visuelle Kommunikation I	40	
11.4	Gestaltungstechniken II	40	Wahlpflichtbereich 1 TAF zur Auswahl
11.5	Visuelle Kommunikation II	40	
12.1	Freie zweidimensionale Gestaltung I		80
12.2	Freie dreidimensionale Gestaltung I		40
12.3	Gestaltung von Lebensräumen		80
12.4	Betrachtung und Beurteilung von Kunstwerken		80
12.5	Angewandte zwei- und dreidimensionale Gestaltung		80
12.6	Fachrichtungsbezogenes Englisch	}	40
12.7	Fachrichtungsbezogenes Deutsch		40
12.8	Fachrichtungsbezogene Mathematik		40
12.9	Konstruktives Zeichnen I	}	40
12.10	Freie zweidimensionale Gestaltung II		40
12.11	Angewandte zweidimensionale Gestaltung II	}	40
12.12	Konstruktives Zeichnen II		40
12.13	Freie dreidimensionale Gestaltung II	}	40
12.14	Angewandte dreidimensionale Gestaltung II		40

Themen- und Aufgabenfelder des Pflichtbereiches

## 2.1 Themen- und Aufgabenfelder des Ausbildungsabschnitts I

### Ausbildungsabschnitt I

#### Themen- und Aufgabenfeld 11.1

Zeitrhythmuswert: 80 Stunden (Pflichtbereich)

#### Gestaltungsgrundlagen

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

Begriffsklärungen

Wahrnehmungstheorie

Farbenlehre

Formenlehre

Schönheitsvorstellungen

Kitschtheorien

#### Stichworte und Hinweise

Gestalt, Gestaltung  
Geschmack  
Schönheit  
Originalität

Gestaltgesetze  
Konstanzen und Differenzen der Wahrnehmung:  
physiologisch  
psychologisch  
kulturell  
historisch

Physikalische Grundlagen der Farbe  
Farbordnungssysteme  
Wirkungen von Farben  
Symbolik von Farben  
Funktion von Farben

Punkt, Linie und Fläche  
Formanordnung:  
Reihung  
Streuung  
Verdichtung  
Figurationen  
Wirkung von Formen  
Symbolik von Formen

Beispiele aus:  
Antike, Mittelalter  
Renaissance, Barock  
Jugendstil, Bauhaus  
Gegenwart

Abgrenzungstheorie  
Theorie der Rangfolge  
Feldtheorie (alle nach Kowalski)

### **Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über das Vokabular und Regeln der handwerklichen Gestaltungskonzeptionen. Sie beschreiben, dass künstlerische Gestaltungen über eine regelgeleitete Wiederholbarkeit hinausgehen und unterschiedlichen, sogar widersprüchlichen Schönheitsvorstellungen folgen können. Sie entwickeln Verständnis für Strukturen und Inhalte von Gestaltungsprozessen. Sie erfassen Aspekte der sinnlichen Wahrnehmung. Sie stellen die Erscheinungsformen und die Wirkungen von Farbe zusammen, vergleichen und beurteilen. Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über Farbtheorien und Ordnungssysteme sowie über formale und kompositorische Ordnungsprinzipien, um Gestaltungen zielgerichtet zu entwickeln und kreativ umzusetzen. Sie eignen sich ein Instrumentarium zur kritischen Reflexion eigener und fremder Arbeiten an. Dabei handeln sie in gesellschaftlicher Verantwortung. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Wirkung von Formen im Hinblick auf Formsymbolik und kompositorischen Ordnungsprinzipien. Sie reflektieren mündlich, schriftlich und praktisch die Inhalte der Gestaltungsgrundlagen.

**Ausbildungsabschnitt I**

**Themen- und Aufgabenfeld 11.2**

Zeitrichtwert: 40 Stunden (Pflichtbereich)

**Gestaltungstechniken I**

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

Gestaltungstechniken und ihre  
spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten

Zeichen- und Malmittel

Zeichen- und Malgeräte

Zeichen- und Malgründe

**Stichworte und Hinweise**

Zeichentechniken

Maltechniken

Lasurtechniken

Mischtechniken

Lavur

Grafit, Kohle, Kreide, Rötel, Tusche,

Farbstifte

Aquarell, Acryl, Öl

Spachtel, Tuschefüller, Federn, Pinsel

Filzschreiber

Papier, Pappe

Holz

Textilien

Glas

Keramik

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Zeichen- und Malmittel, Zeichen- und Malwerkzeuge, Zeichengeräte sowie Untergründe. Dabei erkennen sie anhand von Beispielen verschiedene Gestaltungstechniken und beschreiben deren charakteristische Ausdrucksweisen. Außerdem wenden sie unterschiedliche Gestaltungstechniken an und stellen die dazu notwendigen Zeichenmittel und Werkzeuge zusammen. Sie beachten die Arbeits- und Unfallschutzvorschriften. Sie beurteilen und präsentieren ihre Ergebnisse.

**Ausbildungsabschnitt I**

**Themen- und Aufgabenfeld 11.3**

Zeitrichtwert: 40 Stunden (Pflichtbereich)

**Visuelle Kommunikation I**

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

Analyse von Medienprodukten:

Bild- und Schriftzeichen

Schrift

Typografie

Seitengestaltung

Beschriftungstechniken

**Stichworte und Hinweise**

Plakat, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher

Symbole, Initiale, Monogramm,  
Piktogramme, Signet, Logo unter  
Einbindung der Farbe

Schriftentwicklung  
Schriftklassifikation  
Syntax und Semantik

Grundbegriffe der Buchstaben-, Wort-,  
Zeilen- und Satzgestaltung

Satzspiegel  
Bildhafte Effekte durch Schatten, Rahmen,  
Mischung der Schriftfamilien

Manuelle Techniken (z.B. Feder, Pinsel)  
Digitale Techniken (z.B. Plotter)

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler beurteilen ein Medienprodukt nach gestalterischen und kommunikativen Gesichtspunkten. Dabei verschaffen sie sich einen Überblick über die Grundlagen der Gestaltung mit Schrift. Sie entwerfen Beschriftungen und wenden typografische Regeln und Ordnungen an, setzen dabei unterschiedliche Beschriftungstechniken und -verfahren ein. Sie lernen kommunikative, manuelle und digitale Techniken bei der Umsetzung kennen.

**Ausbildungsabschnitt I**

**Themen- und Aufgabenfeld 11.4**

**Gestaltungstechniken II**

Zeitrhythmuswert: 40 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

Gestaltungstechniken und ihre  
spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten

**Stichworte und Hinweise**

Drucken  
Künstlerische Druckverfahren  
Industrielle Druckverfahren  
Collagieren  
Schablonieren  
Spritzen  
Plastisches Gestalten

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen theoretischen Überblick über Gestaltungstechniken und wenden einzelne exemplarisch an. Sie setzen unterschiedliche Werkstoffe und Werkzeuge ein. Die Schülerinnen und Schüler planen die themenbezogene Anwendung von Techniken und fertigen exemplarisch Arbeiten an. Sie beachten die Arbeits- und Unfallschutzvorschriften. Sie lernen Beurteilungskriterien für Gestaltungstechniken kennen, sie beurteilen und präsentieren ihre Arbeiten.

**Ausbildungsabschnitt I**

**Themen- und Aufgabenfeld 11.5**

**Visuelle Kommunikation II**

Zeitrictwert: 40 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Ideenfindungsprozess an Beispielen

Flugblatt  
Logo  
Einladungskarte  
Faltblatt  
Monogramm  
Initiale

Brainstorming

visuell  
verbal

Mindmap

Baumstruktur  
Netzstruktur

Darstellungstechniken

Skribble  
Reinzeichnung  
digitale Techniken

Manuelle/digitale Präsentationstechniken

Visualisierungsmedien: z.B.  
Tafel  
Fotografie  
Schaubilder, Diagramme  
Stimulanzen  
Textdarstellungen

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler wenden manuelle und digitale Techniken bei der Ideenfindung an. Dabei berücksichtigen sie historische, symbolische und funktionale Komponenten aus den Themen- und Aufgabenfeldern 11.1 und 11.3. Sie entwickeln unter Berücksichtigung elementarer Gestaltungsgrundsätze ihre Gestaltungsentwürfe. Methoden des Brainstormings und Formen der Strukturierung von Inhalten befähigen sie geeignete Präsentationen zu finden. Hierdurch erfahren sie Ideenfindung, Durchführung und Präsentation als Einheit.

## 2.2 Themen- und Aufgabenfelder des Ausbildungsabschnitts II

### Ausbildungsabschnitt II

#### Themen- und Aufgabenfeld 12.1

Zeitrhythmuswert: 80 Stunden (Pflichtbereich)

#### Freie zweidimensionale Gestaltung I

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

Darstellungsformen in Zeichnung und Malerei

Zusammenspiel von regelgeleitetem Wissen und individuell schlüssigen Konzepten

#### Stichworte und Hinweise

Themen:  
Landschaft  
Architektur  
Stilleben  
menschliche Figur

unter Berücksichtigung der Kenntnisse von:

Funktion von Farbe und Form

Darstellungsformen:

- naturalistisch
- symbolisch
- expressiv
- realistisch

Perspektivische Formen

- Bedeutungsperspektive
- Klapperspektive
- Erfahrungsperspektive
- Zentralperspektive und umgekehrte Perspektive

Abstraktionsformen und -grade:

- abstrahiert
- abstrakt
- konkret

Unterschiedliche ästhetische Positionen

Integration von formalem Bildaufbau, technischer Ausführung, inhaltlicher Konzeption und emotionalem Ausdruck

#### Didaktische und methodische Hinweise

Die Schülerinnen und Schüler erfahren freie künstlerische Gestaltungen im Bereich der Grafik und der Malerei, sie lernen dabei die verschiedenen Funktionen von Farbe und Form, die unterschiedlichen Bedeutungen von Perspektiven und die verschiedenen Abstraktionsgrade und -formen kennen. Sie erfahren dabei den Bedingungs Zusammenhang von Ausdruck, Aussage und konzeptioneller Schlüssigkeit auf der einen Seite

sowie Material, Werkstoff, Technik und formalem Gestaltungsregelwerk auf der anderen Seite. Außerdem integrieren sie ihre Kenntnisse aus dem Themen- und Aufgabenfeld 12.4 "Betrachtung und Beurteilung von Kunstwerken". Sie entwickeln parallel dazu eigene freie Gestaltungen nicht nur auf der Grundlage eines handwerklich-technisch regelgeleiteten Wissens, sondern verstärkt auch aus einem Bewusstsein einer werk-spezifischen, ästhetisch-konzeptionell Schlüssigkeit heraus. Sie stellen ihre Arbeiten verbal zur Diskussion, präsentieren sie optisch einem Publikum und entwickeln schriftlich argumentativ die zugrunde liegende Konzeption.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.2**

Zeitrichtwert: 40 Stunden (Pflichtbereich)

**Freie dreidimensional Gestaltung I**

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

Darstellungsformen des plastischen Gestaltens unter Verwendung von traditionellen Werkstoffen, Werkzeugen und der Anwendung traditioneller Bearbeitungstechniken

**Stichworte und Hinweise**

Plastik  
Skulptur  
Objekt  
Relief

unter Berücksichtigung von Kenntnissen über:

Zusammenspiel von Form, Farbe, Material und sich daraus ergebendem inhaltlichem Ausdruck

- Formbezüge
- Proportionen
- Rhythmus
- Struktur
- Ordnungen
- Oberfläche

Beziehung zwischen Objekt und Raum

- Ansichtigkeit
- faktischer Raum/optischer Raum
- Unterbau/Sockel
- Betrachterstandpunkt
- Licht

Kenntnis von Fachvokabular

- aufbauend/abbauend
- konkav/konvex
- nonfinito
- bozzetto
- Materialgerechtigkeit

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Gestaltung von freien Objekten in ihren verschiedenen Ausprägungen auf der Grundlage von Kenntnissen materialer, formgestalterischer und ästhetischer Bedingungen. Sie eignen sich dabei ein fachspezifisches begriffliches Vokabular an und stellen Beurteilungskriterien der Gestaltung von Objekten zusammen. Dabei klären sie den Zusammenhang zwischen Ausdruck und Material, Form, Größe, Formbezügen, Proportion, Rhythmus, Struktur, Ordnungen, Oberfläche, Farbe, Standort, Präsentationsform und Umfeld. Die Schülerinnen und

Schüler erproben unterschiedliche Umgangsweisen mit dem dreidimensionalen Raum als Gestaltungsmedium. Sie berücksichtigen dabei die Problematik der Materialgerechtigkeit, den Unterschied zwischen Materialwert und Gestaltungswert, zwischen Machen, Machenlassen und Finden. Die Schülerinnen und Schüler nutzen dieses Wissen für den anschließenden Ideenfindungsprozess praktischer Aufgaben, klären ihre Absicht und ihr Ziel ihres Gestaltungsvorhabens, visualisieren ihre Ideen, erproben Materialien und verschaffen sich einen Überblick über Bearbeitungstechniken und die dazu benötigten Werkzeuge, Geräte und Maschinen. Sie dokumentieren und präsentieren ihre Ergebnisse.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.3**

Zeitrichtwert: 80 Stunden (Pflichtbereich)

**Gestaltung von Lebensräumen**

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

Innenräume

Außenräume  
Gebäude  
Straße  
Platz

**Stichworte und Hinweise**

Bestandsaufnahme:

Baustil  
Größe, Form  
Belichtung, Beleuchtung  
Einrichtung, Einrichtungsstil  
Funktion, Nutzung, Nutzer  
Werkstoffe

Gestaltungsentwürfe:

Zweidimensionale Entwürfe  
Zentralprojektion  
Abwicklung  
Farb- und Werkstoffpläne  
unter Berücksichtigung optischer, psycholo-  
gischer, physiologischer Wirkung von  
Farben und Werkstoffen  
Modelle  
Präsentation

Bestandsaufnahme:

Baustil  
Gebäudeform, -größe  
Funktion, Nutzung, Nutzer  
Umfeld, Lage  
Werkstoffe  
Verkehr  
Straßen-, Platzcharakter  
Schrift, Werbung  
Denkmalschutz

Gestaltungsentwürfe:

Zweidimensionale Entwürfe  
(manuell/digital)  
Farb- und Werkstoffpläne  
unter Berücksichtigung optischer, psycholo-  
gischer, physiologischer Wirkung von  
Farben und Werkstoffen  
Modelle  
Präsentation

### **Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler interpretieren die Gestaltung von Lebensräumen als elementares Bedürfnis des Menschen. Sie nutzen ihre Erfahrungen, Kenntnisse und Wahrnehmungen zur Unterscheidung der Lebensraumarten im Innen- und Außenraum. Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über architektonische und innenarchitektonische Gestaltungsmittel wie natürliche und künstliche Baustoffe, raumgestaltende Werkstoffe und Elemente, Beleuchtungsmittel, Bepflanzungen und benennen architektonische Bauteile, Konstruktions- und Gliederungselemente. Sie analysieren diese in Beziehung zum Bauwerk, unter Berücksichtigung seiner Entstehungszeit, Nutzung und seiner Umgebung. Sie berücksichtigen formale architektonische Gestaltungsprinzipien wie Gliederung, Proportion und Maßstab hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualitäten. Die Schülerinnen und Schüler fertigen Freihandzeichnungen und Technische Zeichnungen von Innen- und Außenräumen an und erstellen maßstabsgerechte Entwürfe und Modelle. Sie dokumentieren die Planungsphasen und begründen und präsentieren die Entwürfe und Modelle.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.4**

**Betrachtung und Beurteilung von  
Kunstwerken**

Zeitrichtwert: 80 Stunden (Pflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

Stilepochen von der Antike bis zur Gegenwart unter Berücksichtigung von Architektur, Grafik, Malerei, Plastik, Aktionen sowie Film und Video.

**Stichworte und Hinweise**

Ägyptische Antike  
Griechische Antike  
Römische Antike  
Frühchristliche Kunst

Romanik  
Gotik

Renaissance  
Barock, Rokoko  
Klassizismus  
Historismus  
Jugendstil  
Klassische Moderne  
Bauhaus  
Postmoderne  
Kunst der Gegenwart

Funktionen von Kunst

ästhetisch, religiös, politisch,  
psychologisch, abbildend

Rezeptionsmethoden

werkimmanent  
biografisch  
historisch

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler analysieren und beschreiben anhand von Beispielen aus den verschiedenen Stilepochen der Bildenden Kunst deren charakteristische Merkmale. Sie ordnen Beispiele aus verschiedenen Bereichen der Kunst in ihren historischen Kontext ein und interpretieren sie hinsichtlich ihrer ästhetischen, religiösen, politischen, psychologischen und abbildenden Funktion. Sie beschreiben, wie Wesen und Individualität der Kunst sich im Laufe der Geschichte in Abhängigkeit von den verschiedensten Rahmenbedingungen verändert haben. Neben der werkimmanenten Herangehensweise an Kunst und der freien Assoziation erproben die Schülerinnen und Schüler auch die Aneignung eines Kunstwerks auf biografischer und historischer Ebene. Sie beurteilen diese verschiedenen kunstgeschichtlichen Rezeptionsmethoden hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen. Zur Aneignung von Informationen über die verschiedenen Bereiche der bildenden Kunst nutzen die Schülerinnen und Schüler einschlägige Medien, Fachzeitschriften, Lexika sowie Filme und das Internet. Sie

beurteilen und ordnen die beschafften Informationen und nutzen diese für Präsentationen, wobei sie kunsthistorische Fachbegriffe anwenden.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.5**

**Angewandte zwei- und dreidimensionale  
Gestaltung**

Zeitrictwert: 80 Stunden (Pflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Designgeschichte

18. bis 21. Jahrhundert  
Richtungen und Einflüsse  
vom Klassiker bis zum aktuellen Design

Designprozess

Planung und Gestaltung  
ökologisch  
ökonomisch  
ergonomisch  
technisch  
ästhetisch  
symbolisch

Designprodukte

Plakat, Flyer, Broschüre  
Verpackung  
Gebrauchsgegenstand

Medienrecht

Urheberrecht  
Verwertungsrecht

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Überblick über die Geschichte des Designs. Auf dieser Grundlage beurteilen sie Designprodukte. Die Schülerinnen und Schüler formulieren jeweils eine Auftragsanforderung aus dem zweidimensionalen und dem dreidimensionalen Bereich. Nach einer Zielgruppenanalyse entwickeln sie unter Einbindung von Form, Farbe, Material, Schrift jeweils ein Konzept. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit Vorgaben und setzen diese unter Berücksichtigung technischer und gestalterischer Grundsätze um. Die Gestaltungsarbeiten werden manuell und digital erstellt. Sie nutzen diese Techniken und entsprechende Entwicklungs-, Dokumentations- und Präsentationstechniken. Sie prüfen formaljuristisch die Veröffentlichung ihrer Idee.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.6**

**Fachrichtungsbezogenes Englisch**

Zeitrictwert: 40 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Gestaltungsprozesse

Stichworte und Hinweise  
Beschreibung und Reflexion  
Ideenfindung  
Entwurfsgestaltung

Gestaltungstechniken

Werkzeuge  
Werkstoffe

Gestaltungsergebnisse unter besonderer  
Berücksichtigung der Aspekte Farben,  
Formen, Komposition, Material und  
Schrift

Beschreibung und Beurteilung  
Plastik  
Skulptur  
Malerei  
Plakat  
Werbeanzeige  
Logo  
Gebrauchsgegenstand  
Verpackung  
Architektur  
Fassade  
Innenraum

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen in themen- und aufgabenfeldübergreifenden Gestaltungsprojekten fachspezifisches Englisch zur Kommunikation in simulierten Situationen und Anwendungszusammenhängen (Fachtext, Fachgespräch Fachvortrag, Briefing und Präsentation) sowie als situationsgerechtes Kommunikationsmittel in Gestaltungsprojekten. Sie beschreiben und beurteilen gestaltungsspezifische Arbeitsprozesse und -ergebnisse.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.7**

**Fachrichtungsbezogenes Deutsch**

Zeitrichtwert: 40 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

Umgang mit Fachtexten und  
Erwerb von Lesekompetenz

Mündliche und schriftliche Kommunikation

Umgang mit Medien

**Stichworte und Hinweise**

Fachtexte

- Produktbeschreibung
- Bericht
- Plakattext
- Werbetext

Bedeutung von Fachsprache

Formen sprachlicher Beeinflussung

Fachgespräch

Fachvortrag

Stellenanzeige

Bewerbungsunterlagen

Bewerbungsgespräch

Präsentationstechniken

Printmedien

Audio-visuelle Medien

Computer und Internet

Informationsgewinnung

Ästhetische Wirkungsfaktoren

Manipulationstechniken in der Werbung

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten anhand von fachspezifischen Medien Texte aus verschiedenen Bereichen der Gestaltung. Sie nutzen die Kommunikationstheorien in der Analyse von Werbesprache und wenden Interpretationstechniken im Umgang mit sprachlich-künstlerischen Produkten an. Sie analysieren aktuelle Präsentationstechniken, die in der Darstellung und im Verlauf von Werbekonzepten heute Anwendung finden. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und beurteilen gestaltungsspezifische Arbeitsprozesse und -ergebnisse.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.8**

**Fachrichtungsbezogene Mathematik**

Zeitrichtwert: 40 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Materialkalkulation

Differentialrechnung  
Extremalbedingungen für Körper und  
Oberflächen

Flächen- und Volumenberechnung

Integralrechnung  
Berechnung von Flächen- und  
Rotationskörpern

Abwicklung

Ermittlung des Materialverbrauchs

Formeffizienz

Vergleich und Bewertung volumengleicher  
Produkte  
Materialverbrauch  
Kosten  
Herstellung  
Handhabung  
Werbewirkung z.B. Werbeflächen,  
Formgebung

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre mathematischen Kenntnisse, um Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Gestaltung insbesondere der Produktgestaltung in mathematische Modelle umzusetzen und zu lösen. Sie entwickeln und beurteilen in themen- und aufgabenfeldübergreifenden Projekten Kriterien zur Gestaltung und Optimierung von Gegenständen.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.9**

**Konstruktives Zeichnen I**

Zeitrichtwert: 40 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Geometrische Konstruktionen

Zeichengeräte, Hilfsmittel  
Parallelverschiebung, Streckenteilung  
Harmonische Teilung – Goldener Schnitt  
Konstruktion regelmäßiger Vielecke  
Konstruktion von Ellipsen

Technische Zeichnungen,  
Bauzeichnungen

Zeichengeräte, Hilfsmittel, und Materialien  
Maßstab, Bemaßung  
Beschriftung, Linienarten, -breiten und  
Liniengruppen  
Grundriss, Schnitt, Ansicht  
Schraffuren, Symbole

Parallelprojektion

Rechtwinklige Parallelprojektionen  
Flächen und Körper  
Abwicklungen

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler fertigen geometrische Konstruktionen als eine der Basisfertigkeiten des Technischen Zeichnens an und wenden dabei Zeichengeräte an und setzen Materialien und Hilfsmittel ein. Sie stellen Körper parallelperspektivisch dar, leiten daraus rechtwinklige Parallelprojektionen ab und konstruieren deren Abwicklungen. Sie entwickeln und schulen dabei ihr räumliches Vorstellungsvermögen und setzen Technische Zeichnungen und Bauzeichnungen als Verständigungsmittel zwischen Idee, Entwurf und Ausführung ein. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in CAD-Programme.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.10**

**Freie zweidimensional Gestaltung II**

Zeitrictwert: 40 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

Malerisches, zeichnerisches Arbeiten und experimentelles zweidimensionales Gestalten im Zusammenspiel von regelgeleitetem Wissen und individuell schlüssigen Konzepten

**Stichworte und Hinweise**

Praktische Vertiefung und Intensivierung des Themen- und Aufgabenfeldes 12.1

freie individuelle Themen

Entwicklung persönlicher, eigenständiger Fragestellungen durch die Schüler

Entwicklung individueller Ausdrucksformen

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen Inhalte aus dem Themen- und Aufgabenfeld 12.1 "Freie zweidimensionale Gestaltung I", indem sie einen oder mehrere Schwerpunkte aus den Themenbereichen projektorientiert planen, praktisch durchführen und theoretisch begleitend bearbeiten. Dabei entwickeln sie ihre individuelle Ausdrucksform. Abschließend dokumentieren und präsentieren sie ihre Ergebnisse.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.11**

**Angewandte zweidimensionale  
Gestaltung II**

Zeitrictwert: 40 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

Gestaltung und Realisierung  
von Multimediaprodukten

**Stichworte und Hinweise**

Präsentation auf CD  
Internetauftritt

Einbindung von

- Bild
- Grafik
- Text
- Sound
- Video

Animation

Navigation

- linear
- hierarchisch
- interaktiv

Einsatz entsprechender Software

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse aus dem Themen- und Aufgabenfeld 12.5 "Angewandte zwei- und dreidimensionale Gestaltung". Sie binden Bild, Grafik, Text, Sound und Animationen in ihr Gestaltungskonzept ein. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Gestaltungsvarianten und setzen sie im Team mit entsprechender Software auf das Ausgabemedium bezogen um. Sie wählen eine produkt- und zielgruppengerechte Navigationsstruktur. Sie dokumentieren den Gestaltungs- und Bearbeitungsprozess. Die Schülerinnen und Schüler prüfen die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit und präsentieren die Projektergebnisse.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.12**

**Konstruktives Zeichnen II**

Zeitrichtwert: 40 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Parallelprojektion

Schiefwinklige Parallelprojektionen  
Aufrißsschrägbild, Isometrische Projektion,  
Dimetrische Projektion

Zentralprojektion

Zentralperspektive  
Frosch-, Frontal- (Normal-) und  
Vogelperspektive  
Übereckperspektive

Schattenkonstruktion

Eigen- und Schlagschatten an einfachen  
Körpern

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und schulen ihr räumliches Vorstellungsvermögen. Sie setzen beim Freihandzeichnen und Skizzieren die Möglichkeiten zentralperspektivischer Darstellungen um. Sie fertigen Zentralperspektiven von Körpern, Objekten und Raumsituationen an und setzen die Technische Zeichnungen und Bauzeichnungen als Verständigungsmittel zwischen Idee, Entwurf und Ausführung ein. Die Schülerinnen und Schüler setzen CAD-Programme ein.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.13**

**Freie dreidimensional Gestaltung II**

Zeitrictwert: 40 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

Plastisches Gestalten unter Verwendung von traditionellen und/oder unkonventionellen Werkstoffen, Werkzeugen und Anwendungen entsprechender Bearbeitungstechniken und Medien.

Individuelle Projekte aus den Bereichen

**Stichworte und Hinweise**

Praktische Vertiefung und Intensivierung des Themen- und Aufgabenfeldes 12.2

Freie individuelle Themen

Entwicklung persönlicher, eigenständiger Fragestellungen durch die Schüler  
Entwicklung individueller Ausdrucksformen

object trouvé  
Readymade  
Assemblage  
Montage  
Installation  
Environment  
Videoinstallation  
Animation  
Performance  
Happening

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen Inhalte aus dem Themen- und Aufgabenfeld 12.2 "Freie dreidimensionale Gestaltung I", indem sie einen oder mehrere Schwerpunkte aus den Themenbereichen projektorientiert planen, praktisch durchführen und theoretisch begleitend bearbeiten. Über die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit den klassischen Kunstgattungen hinaus informieren sich die Schülerinnen und Schüler über Grenzbereiche der Kunst entsprechend der Entwicklung zeitgenössischer Gestaltung. Abschließend dokumentieren und präsentieren sie in angemessener Form den Arbeitsprozess und das Ergebnis.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.14**

**Angewandte dreidimensionale  
Gestaltung**

Zeitrictwert: 40 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

Marketing

Modell, Prototyp

Urheberrecht

**Stichworte und Hinweise**

Marktanalyse  
Wettbewerbsanalyse

Planung, Umsetzung, Dokumentation,  
Präsentation

Planung

- ökologisch
- ökonomisch
- technisch
- ergonomisch
- digitale Techniken

Umsetzung und Dokumentation

- manuell
- digital

Präsentation

Modellbau

Prototyp

3D-Animation

Urheber als Werkschöpfer

Geschützte Rechte

Nutzungsrechte

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse aus dem Themen- und Aufgabenfeld 12.5 "Angewandte zwei- und dreidimensionale Gestaltung" und realisieren eine konkrete Auftragssituation. Z.B. Schaufenster, Messestand oder Bühnenbild. Sie setzen sich argumentativ mit dem Auftragsprofil und der Zielgruppe auseinander. Sie nutzen geeignete Kommunikationsformen und Kommunikations-mittel für den Informationsfluss im Planungsteam und binden dabei betriebliche Geschäftsprozesse und Unternehmenskulturen in ihr Planspiel ein. Sie nutzen entsprechende Entwicklungs-, Dokumentations- und Präsentationstechniken. Sie prüfen formaljuristisch die Veröffentlichung ihrer Idee.

### 3 Abschlussprofil

Schülerinnen und Schüler, die über einen Mittleren Bildungsabschluss verfügen, können in der Fachoberschule die Allgemeine Fachhochschulreife erwerben. Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages werden den Schülerinnen und Schülern allgemeine Bildungsinhalte sowie fachtheoretische Fähigkeiten und fachpraktische Fertigkeiten vermittelt. Da unterschiedliche Eingangsvoraussetzungen insbesondere in Bezug auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten und allgemein bildenden Kenntnisse vorliegen, werden Möglichkeiten geboten, die Vorkenntnisse dem Anspruchsniveau der Fachoberschule anzugleichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Kompetenzen im Hinblick auf fachliche Fähigkeiten, methodische Umsetzungsmöglichkeiten und soziale Verantwortung zu einer umfassenden Handlungskompetenz erweitern. Eine zentrale Bedeutung kommt dem Erwerb der Studierfähigkeit zu. Die Schülerinnen und Schüler sollen zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und zur Mitgestaltung ihrer Lebens-, Lern- und Arbeitsbedingungen in der Schule, beim Studium, in Aus- und Fortbildung sowie am Arbeitsplatz befähigt werden.

Durch geeignete methodische Arrangements und durch inhaltliche Offenheit der Lehr- und Lernangebote werden den Schülerinnen und Schülern Handlungsspielräume eröffnet, die sie befähigen, Eigeninitiative zu entwickeln, Mitgestaltungsmöglichkeiten zu erweitern sowie außerschulische Lernorte im Sinne der „Öffnung von Schule“ und der Planung von Lernprozessen einzubeziehen.

Das Profil dieser Fachrichtung wird definiert über die freie und angewandte Gestaltung. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Gestaltungsprozesse nicht nur auf Gesetzmäßigkeiten und Zweckorientierung beruhen, sondern dass künstlerisches Arbeiten über eine regelgeleitete Wiederholbarkeit hinausgeht und unterschiedlichen, sogar widersprüchlichen Schönheitsvorstellungen und Ansprüchen folgen kann. In der fachpraktischen Ausbildung im Ausbildungsabschnitt I, die die verschiedenen Bereiche der Gestaltung in den Grundzügen umfassen soll, sind die zugehörigen fachtheoretischen Bezüge im Rahmen ganzheitlicher Aufgabenstellungen einzubetten.

#### 3.1 Allgemeine Ziele

##### **Erwerb der Studierfähigkeit und Perspektiven für die Berufs- und Arbeitswelt**

- Erschließung theoretischer Erkenntnisse,
- Anwendung beispielhafter wissenschaftlicher Methoden zur Erkenntnisgewinnung
- Selbstständiges Beschaffen und Aufbereiten von Informationen
- Darstellung von Arbeitsabläufen, Aufzeigen von Wirkungszusammenhängen und Bewältigung von Entscheidungssituationen
- Ausführung von praxisrelevanten Tätigkeiten unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens von Grundtechniken, Arbeitsverfahren, Einsetzung von Arbeitsmitteln und Bearbeitungsmöglichkeiten
- Erfassung von komplexen Zusammenhängen
- Analyse und Interpretation von Fachtexten
- Differenzierte Beherrschung der deutschen Sprache und Kommunikationsfähigkeit in einer Fremdsprache
- Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form

- Präsentation von Ergebnissen unter Einsatz moderner Medien
- Ausnutzung kreativer Gestaltungsspielräume
- Erweiterung des mathematischen, technischen und naturwissenschaftlichen Verständnisses
- Abschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Auswirkung auf die Beschäftigung
- Nutzung der Chancen zur Persönlichkeitsentwicklung
- Bereitschaft zum lebensbegleitenden Lernen

### **Einblick in soziale, kultur- und wirtschaftspolitische Problemstellungen**

- Weiterentwicklung der Wahrnehmung und des Verständnisses gesellschaftlicher Entwicklungen, deren Ursache und Gestaltbarkeit
- Individuelle Lebensplanung auf dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung
- Übernahme von sozialer, kultur- und wirtschaftspolitischer Verantwortung
- Individuelle wirtschaftliche Entscheidungen in Beziehung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Einschätzung gegenwärtiger Werte und Normen und Weiterentwicklung eigener Wertvorstellungen

### **Erweiterung der Teamfähigkeit**

- Verantwortung im Team, in Gruppen und in Partnerarbeit
- Mitgestaltung aktiver und konstruktiver Gruppenprozesse
- Konflikte als Chance begreifen
- Konstruktive Entwicklung integrativer Lösungen
- Umsetzung von Entscheidungen
- Anwendung von Feedback-Methoden
- Unterstützung von Hilfebedürftigen und Toleranz gegenüber Andersdenkenden
- Effektive Nutzung unterschiedlicher Begabungen und Anwendung von Arbeitsteilung
- Steigerung Individueller Leistungsfähigkeit und Nutzung von Synergieeffekten in Teamprozessen

## **3.2 Methoden**

- Anwendung von Lern- und Arbeitstechniken
- Hinführung zum selbstständigen Arbeiten
- Anwendung von Methoden zur Entscheidungsfindung
- Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen
- Verdeutlichung von Geschäftsprozessen mit Hilfe exemplarischen Fallstudien von Planspielen oder Rollenspielen
- Auswertung von Informationen und Interpretation von Grafiken, Abbildungen und Tabellen
- Expertenbefragungen, Betriebsbesichtigungen und Studienfahrten
- Übergreifende Aufgabenstellungen bearbeiten unter Einbeziehung von Fächern und unterschiedlichen Themen- und Aufgabenfeldern

- Anwendung von Kreativitätstechniken, technischen Mitteln und Nutzung von individuellen Begabungen

### 3.3 Fachspezifische Ziele und Kenntnisse

- Kenntnis von Aspekten der sinnlichen Wahrnehmung
- Einsichten in verschiedene Schönheitsvorstellungen und Kenntnisse über verschiedene Gestaltungstheorien
- Verständnis für das Wesen von Kunstwerken und angewandten Gestaltungen
- Einübung von phantasiegeleitetem und zweckgerichtetem Arbeiten
- Entwicklung gestalterischer Konzeptionen
- Erweiterung der Vorstellungskraft
- Entwicklung des technischen Verständnisses
- Anwendung von gestaltungsspezifischen Arbeitstechniken und -verfahren
- Betrachtung und Beurteilung eigener und vorgegebener historischer Gestaltungen
- Gestalterische Arbeit ausgehend von Wahrnehmung, Beobachtung, Beurteilung, Bewertung und Messung
- Prozessgestaltung von der Ideenfindung hin zur Konzeptentwicklung, konkreter Umsetzung mit abschließender Präsentation
- Reflektion und Bewertung des Ergebnisses und ggf. weitere Informations- und Kommunikationsprozesse und Vermarktung
- Kenntnis und Anwendung von ganzheitlich verankerten gestalterischen und handwerklichen Grundkenntnissen und Fertigkeiten als Grundlage für die Umsetzung von Konzeptionen
- Nutzung unterschiedlicher Lernorte wie Kunstmuseen, Galerien, Baudenkmäler, Ateliers und Produktionsstätten für die weitere Differenzierung der Wahrnehmung, die Reflektion über Gestaltungsprozesse und die Beurteilung von Gestaltungsergebnissen